

Deutschförderung des DAAD – Bedarf und Perspektiven

Die Nachfrage nach Deutsch und Deutschlern-Angeboten im Ausland befindet sich im Wandel. So beobachtet der DAAD seit einiger Zeit eine sinkende Nachfrage im Bereich der traditionellen Germanistik, in vielen Regionen aber auch ein wachsendes Interesse an deutscher Sprache in fach- und berufsbezogenen Kontexten. Sinkende Studierendenzahlen im Fach Germanistik bzw. Deutsch sind auch in Ländern festzustellen, in denen das Fach auf eine lange und erfolgreiche Tradition zurückblicken kann. Dies wird sowohl in aktuellen Studien als auch in den Berichten der DAAD-Außenstellen und -Lektoren deutlich. Der entgegengesetzte Trend einer wachsenden Nachfrage nach Deutsch im Rahmen anderer Studiengänge ist zum einen in Ländern zu beobachten, in denen Deutschland als attraktiver Wirtschaftsstandort wahrgenommen wird, zum Beispiel in den südeuropäischen Ländern. Hier berichten die Mittlerorganisationen von einem wachsenden Interesse an außerschulischen und außeruniversitären Deutschlern-Angeboten, und die Germanisten-Verbände vor Ort berichten, dass Deutsch- und Germanistik-Studiengänge als Möglichkeit genutzt werden, um eine solide Kenntnis der deutschen Sprache zu erlangen. Zum anderen ist die deutsche Sprache dort interessant, wo enge akademische Verbindungen nach Deutschland vorhanden sind, wo Deutschland als attraktiver Wissenschaftsstandort wahrgenommen wird und wo vor Ort herausragende Bildungsangebote mit Deutschland-Bezug bestehen. Zu nennen sind hier vor allem Transnationale Bildungsprojekte wie die Türkisch-Deutsche Universität in Istanbul und die German Jordanian University in Amman. Auch in China, Lateinamerika und Indien ist in vielen Projekten eine vermehrte Nachfrage nach Möglichkeiten zum Deutschlernen vorhanden, die noch nicht auf ein entsprechendes Angebot trifft. Eine Schlüsselstelle nimmt hier die Ausbildung qualifizierter Lehrer und Dozenten für den wachsenden Bedarf an Deutschunterricht ein.

Zentrale Impulse zum Deutschlernen gehen also einerseits von der wirtschaftlichen Attraktivität Deutschlands, andererseits von einem qualitativ hochwertigen Bildungsangebot mit Deutschlandbezug aus. Zugleich wächst das Interesse an Kenntnissen über Deutschland im europäischen Kontext in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht. Deutschland- und Europastudien (German/European Studies) nehmen in der akademischen Beschäftigung mit deutscher Kultur einen breiten Raum ein. Hieraus ergeben sich sowohl die Notwendigkeit einer Anpassung der bestehenden Förderangebote als auch Chancen auf dem Gebiet der Deutschförderung:

- In den Regionen, in denen Deutsch vermehrt gelernt wird, ist bereits jetzt ein Mangel an entsprechend qualifizierten Deutschlehrern zu verzeichnen, zumal in manchen Regionen keine oder nur eine sehr rudimentäre Deutschlehrerbildung angeboten wird. Diesem Mangel muss durch entsprechende Förderangebote abgeholfen werden. Die fachlich und pädagogisch adäquate Ausbildung von Deutschlehrern soll dabei ihren Platz in den Hochschulen haben. Lehrerausbildung und -fortbildung müssen zudem sinnvoll ineinander

greifen; hier ist eine enge Abstimmung der beteiligten Mittlerorganisationen untereinander anzustreben.

- Es besteht ein wachsender Bedarf an Deutsch als Fachsprache bzw. Deutsch für Hörer aller Fakultäten in studienbegleitenden Angeboten. Auch hier fehlen vielfach entsprechend ausgebildete Dozenten, für die zudem nur wenige attraktive Ausbildungsangebote vorhanden sind. In der Förderung der Ausbildung dieser Dozenten besteht eine zentrale Aufgabe des DAAD in Zusammenarbeit mit den Deutschabteilungen und Sprachlernzentren der Universitäten im Aus- und Inland.
- Lehrerausbildung, Berufsorientierung und Fachsprachenvermittlung können von den Deutschabteilungen der Universitäten als neue Aufgaben wahrgenommen werden. Hier ergibt sich eine Chance zur interdisziplinären Öffnung des Fachs Germanistik, aber auch die Notwendigkeit einer stärkeren internationalen Vernetzung.
- Das Interesse an Deutschland- und Europastudien muss auf ein entsprechend hochwertiges Angebot treffen, damit eine junge Generation von hochqualifizierten Experten ausgebildet wird, die künftig in wichtigen Positionen in Wissenschaft und Gesellschaft als „Freunde Deutschlands“ agieren können.

Der DAAD kann mit seiner Erfahrung, seiner Expertise und seinem Netzwerk in diesen Bereichen nachhaltige Wirkung entfalten. Als Verein zur Internationalisierung der deutschen Hochschulen verfügt er über die Erfahrung im Bereich internationaler Hochschulkooperationen, die auch für die Deutschförderung an Hochschulen notwendig ist. Mit seinen Programmen zur Förderung von Deutsch als Fremdsprache, zur Internationalisierung der Germanistik und zu Deutschland- und Europastudien ist er bereits jetzt erfolgreich in diesem Bereich tätig. Die Germanistik-, DaF- und Deutsch-Abteilungen an Hochschulen im In- und Ausland sind wichtige Partner, ebenso wie die Germanisten- und Deutschlehrerverbände weltweit, die anderen Mittlerorganisationen und nicht zuletzt der Beirat Germanistik, der den DAAD in allen Belangen der Deutschförderung berät. Gestützt auf dieses Netzwerk wird der DAAD seine Deutschförderung im akademischen Raum in der Zukunft noch stärker an diesen sich wandelnden Bedarf anpassen. Dabei orientiert sich die Arbeit des DAAD an den folgenden Prinzipien:

- **Flexibilität:** Die Förderung des DAAD richtet sich nach dem jeweils regionalen Bedarf. Die Tradition, Angebote der Deutschförderung so flexibel zu gestalten, dass sie unterschiedlichen regionalen Bedürfnissen angepasst werden können, soll fortgesetzt und verstärkt beachtet werden. Hier bietet sich auch die Nutzung webbasierter Formate an, die in unterschiedlichen Kooperationszusammenhängen eingesetzt werden können.
- **Bedarfsorientierung:** Die Nachfrage nach Deutsch ist zunehmend anwendungsorientiert, und dem müssen die Förderprogramme des DAAD Rechnung tragen, ohne dabei die Wissenschaftlichkeit der Fächer Germanistik und Deutsch als Fremdsprache aus dem Auge zu verlieren. Die Deutschförderung des DAAD orientiert sich daher an der Qualität der jeweiligen Ausbildungsangebote und den damit verbundenen Perspektiven der Absolventen.
- **Kooperativität:** Die Deutschförderung des DAAD folgt einem partnerschaftlichen Ansatz, der sowohl die Bedürfnisse und die Nachfrage nach Deutsch im

Ausland als auch die Fächer Germanistik und Deutsch als Fremdsprache im Inland ernstnimmt. Die Internationalisierung der deutschen Germanistik ist ein wichtiges Ziel der Deutschförderung des DAAD.

- **Internationalisierung und Mehrsprachigkeit:** Deutsch wird weltweit zunehmend in einem mehrsprachigen Kontext gelernt. Sowohl der Zusammenarbeit mit den Vertretern anderer Philologien als auch der Etablierung multilateraler und -nationaler Projekte gilt vor diesem Hintergrund die besondere Aufmerksamkeit des DAAD.

Auf der Grundlage dieser Prinzipien orientiert sich der DAAD bei der Fortschreibung der vorhandenen und der Ausgestaltung neuer Förderprogramme an den folgenden Zielen:

Wir wollen die Institutionen und Hochschulen weltweit bei der Etablierung einer strukturierten und qualifizierten akademischen Ausbildung von Deutschlehrern und -dozenten für Schule und Hochschule unterstützen und die Bereiche Deutschlehrer-ausbildung und Deutsch als Fachsprache bei der Ausgestaltung unserer Förderlinien stärker in den Blick nehmen.

Dazu werden wir...

... mit unserem Lektorenprogramm einen Beitrag zur Ausbildung von Deutschlehrern leisten, wo dies regional sinnvoll ist, und das Lektorenprogramm noch stärker als bisher an den oben beschriebenen regionalen Notwendigkeiten ausrichten,

... die Deutschabteilungen der Hochschulen durch entsprechende Förderangebote dazu ermutigen, ein breites Angebot für Deutsch für Hörer aller Fakultäten/Deutsch mit Fach- und Berufsbezug zu entwickeln und entsprechendes Lehrpersonal auszubilden,

... für den skizzierten Bedarf die Entwicklung von Modulen fördern, die regional angepasst und in vorhandene Studiengänge integriert werden können, so dass erprobte Modelle weiterverwendet werden und regionaler Erfahrungsschatz überregional genutzt werden kann,

... die Förderung von DaF-Masterstudiengängen im In- und Ausland zur Qualifikation von Hochschuldozenten im Bereich Deutsch als Fremdsprache bedarfsgerecht gestalten,

... im Sinne eines strukturierten Ineinandergreifens von Aus- und Fortbildungsangeboten unsere Zusammenarbeit mit den anderen Mittlerorganisationen ausbauen.

Wir wollen an den Standorten im Ausland, an denen exzellente germanistische Forschung und Lehre auf international anbindungsfähigem Niveau angeboten wird, diese Angebote vor allem in ihrer internationalen Vernetzung und in ihrer Kooperation mit Deutschland unterstützen und auf diesem Wege auch die Internationalisierung der Fächer Germanistik und Deutsch als Fremdsprache an deutschen Universitäten weiter vorantreiben.

Dazu werden wir...

... Germanistik als Studienfach im Ausland besonders an denjenigen Standorten fördern, an denen das Fach in Forschung und Lehre exzellent vertreten ist,

... Deutschabteilungen vor allem dort fördern, wo sie neue Aufgabengebiete wahrnehmen und entsprechende Maßnahmen umsetzen,

... die Doktorandenförderung im Vladimir-Admoni-Programm auf exzellente Standorte in Asien, Afrika und Lateinamerika ausweiten,

... das Programm der Germanistischen Institutspartnerschaften weltweit öffnen und stärker auf multilaterale Partnerschaften fokussieren,

... die Diskussionen um die Zukunftsaussichten der Germanistik und der deutschen Sprache im Ausland aktiv begleiten,

... unsere Förderprogramme noch stärker auf die Förderung multilateraler, regional übergreifender Partnerschaften ausrichten.

Wir wollen die Hochschulen dabei unterstützen, an herausragenden Standorten interdisziplinäre Studienprogramme für Deutschland und Europastudien anzubieten, um eine junge Generation hochqualifizierter Experten in der Wissenschaft und in künftigen Führungspositionen auszubilden.

Dazu werden wir...

... durch den Ausbau des Netzwerks von Zentren für Deutschland- und Europastudien die interdisziplinäre Beschäftigung mit aktuellen Deutschlandfragen stärken und nachhaltig sichern,

... in Vernetzungsangeboten für Deutschland- und Europastudien verstärkt einen Bezug zu deutschen Partnern herstellen und damit sowohl die Anbindung an Deutschland als auch die Rückwirkung auf Deutschland erhöhen,

... bei der Förderung von Deutschland- und Europastudien noch stärker auf die Einbindung von Komponenten der Sprachvermittlung achten,

... auch für die Germanistik im In- und Ausland durch entsprechende Förderangebote Anreize zur interdisziplinären Öffnung setzen.

Die gute Ausbildung von Deutschlehrern und -dozenten weltweit, die Förderung der Germanistik an herausragenden Standorten und die internationale Vernetzung von Germanistik und Deutsch als Fremdsprache dienen nicht zuletzt dem Erhalt des Deutschen als einer international anerkannten und verbreiteten Kultur- und Wissenschaftssprache. Diesem Ziel fühlt sich der DAAD verpflichtet, ebenso wie der Qualifizierung herausragender Absolventen und der Förderung weltoffener internationaler Hochschulstrukturen. Die künftige Ausrichtung der Deutschförderung des DAAD soll hierzu einen entscheidenden Beitrag leisten.